

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXII.

Leipzig, Freitag den 4. Juli 1884.

№ 76.

Regulierung des Arbeitsmarktes.

Die Institution der Reiseunterstützung, wie sie im U. B. D. B. durch mehrjährige Praxis ausgebildet worden, hat neben unzweifelhaft segensreichen Wirkungen auch eine im Gefolge gehabt, die sowohl für die Institution selbst wie auch für das Gewerbe im allgemeinen nicht von Vorteil ist; es ist dies die Einzwangung des Stromes der Arbeitssuchenden in ganz bestimmte Bahnen. Wir wollen dies an der Hand des Statuts etwas näher erörtern.

Das Gebiet des U. B. D. B. ist mit einem bestimmten System von Zahlstellen für die Reiseunterstützung besetzt und für die Entfernungen der einzelnen Zahlstellen untereinander sind allenthalben die kürzesten Straßenverbindungen maßgebend resp. es wird für jede Verbindung zweier Zahlstellen nur eine bestimmte Anzahl von Reisetagen vergütet. Der Reisende ist verpflichtet jede Zahlstelle zu besuchen und braucht er vor einem Erhebungsorte zum andern mehr Tage als 20 km als erforderlich, so kann von ihm der Nachweis verlangt werden, wo er sich während der überschüssigen Tage aufgehalten hat, welcher Nachweis in einer Bescheinigung der örtlichen Vereins- event. politischen Behörden zu bestehen hat. Die Nichtbeibringung dieses Nachweises hat den Verlust der Unterstützung zur Folge. Der reisende Unterstützungsvereinler wandert also gewissermaßen mit Zwangspass; es ist ihm zwar das Abweichen von der geraden Linie nicht verboten, aber wenn er abweicht, so thut er es auf eigene Kosten und da der reisende Buchdrucker gemeinlich nicht mit einem größeren Privatportemonaie ausgerüstet, so unterbleibt seitens der Reisenden das Abbiegen von der geraden Linie. Die natürliche Folge dieses Umstandes ist, daß der Strom der arbeitssuchenden Buchdrucker stets in einer bestimmten Bahn bewegen muß, daß an den Orten längs dieser Bahn stets Ueberfluß, an den von ihr abseits liegenden Orten Mangel an Arbeitskräften ist und daß für die Arbeitssuchenden die Arbeitsgelegenheit vermindert, die Reisedauer verlängert wird.

Nun steht wohl den Verwaltern der Reisekasse zu, dem Reisenden eine Abweichung von der geraden Tour und dementsprechend eine Verlängerung der vergütungsberechtigten Reisedauer zu gestatten oder aufzuerlegen; allein dies geschieht nur zu bestimmten Zwecken oder wenn an abgelegenen Orten thatsächlich Arbeitsgelegenheit vorhanden ist und da Prinzipale in der Provinz, welche die Marotte, vom U. B. also auch von seiner Arbeitsvermittlung nichts wissen zu wollen, abgelegt haben, nur hin und wieder vorkommen, so ist diese von dem Statut zugelassene Abweichung von der Regel auf den Strom der Arbeitslosen ohne Einfluß.

Daß in dieser stereotypen Richtung des Reisendenstromes ein Uebelstand liegt, wird wohl niemand verkennen, ebensowenig, daß dies gewissermaßen ein notwendiges Uebel ist, denn seine Ursachen, die strenge Haltung der Reisenden in gewissen Bahnen und die

scharfe Kontrolle sind unbedingt Erfordernis für das Bestehen der Kasse und bei den zeitlichen Hilfsmitteln der Verwaltung war es kaum möglich, die Touren, die Entschädigungen und die Kontrolle anders einzurichten als sie sind.

Gleichwohl wäre doch eine Milderung dieses Uebelstandes, also eine Verflachung des Reisendenstromes zu erreichen, wenn es gelänge ein geographisches und statistisches Hilfsmittel zu beschaffen, das erstlich den Vereinsbeamten genau die Entfernungen zwischen den sämtlichen Druckorten im Vereinsgebiete zur Kontrolle an die Hand gäbe und zweitens den Reisenden sämtliche Druckorte mit der Anzahl der Druckereien und Gehilfen namhaft machte, damit diese auf der Reise ersehen können, ob sich ein Abweichen von der Haupttroute allenfalls auch auf eigenes Risiko verlöhne. Die jetzigen Reisehilfsmittel bieten in dieser Hinsicht so gut wie nichts, sie sind für die Allermeldestreisenden berechnet und lassen den Buchdrucker sogar häufig im Stiche, wenn er sich einen Weg zwischen den einzelnen Zahlstellen suchen soll, und über die Bedeutung dieses oder jenes Ortes als Druckort kann sich der Reisende schon gar nicht orientieren.

Sollte es möglich sein ein solches Hilfsmittel zu beschaffen, so läge es auch nicht allzu fern, die Reisenden mehr und mehr von den jetzigen Zwangsrouuten entbinden zu können und damit wäre die jetzige Einseitigkeit des Arbeitsmarktes gehoben. — Ob es aber möglich ist? Nun, wenn das Urteil eines der ersten Reiseklassenpraktiker, des Hauptverwalters F. Arndts in Stuttgart, zutreffend ist, so scheint mit der Herausgabe des neuen Buchdrucker-Reiseführer von Hermann Cappus (Verlag von Julius Neiser in Neudittich-Leipzig) wenigstens ein ganz respektabler Schritt zur Beschaffung eines geographischen und statistischen Hilfsmittels zur Regulierung des Arbeitsmarktes im angeedeuteten Sinne geschehen zu sein. Der genannte Herr schreibt:

„Der bereits in Nr. 70 des Corr. avisierte, Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker und verwandte Berufsgenossen etc. liegt jetzt vor und man muß gestehen, daß durch die Herausgabe dieses Buches endlich dem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen ist, den reisenden Kollegen für ihre Touren innerhalb des Rayons des U. B. D. B. ein Nachschlagebuch an die Hand zu geben, welches allen Anforderungen entsprechen dürfte. Reisebücher sind ja schon viele erschienen, aber noch kein einziges, das speziell für uns Buchdrucker praktisch zu verwerten gewesen wäre. Das vorliegende Buch dagegen füllt diese Lücke aus, indem darin nicht nur sämtliche Druckorte Deutschlands inkl. Anzahl der Geschäfte und Gehilfen aufgeführt sind, sondern auch 165 Reiserouten von den verschiedenen Zahlstellen ausgehend ausführlich verzeichnet stehen. Ferner ist von einer Druckstadt zur andern jedesmal die Kilometerzahl beigelegt, so daß die reisenden Mitglieder stets unterrichtet sind, in wie viel Tagen sie die Route zurückzulegen haben.

Durch letztere Einrichtung werden hoffentlich in Zukunft die schon oftmals vorgekommenen Differenzen hinsichtlich der Ausbezahlung der Unterstützungstage mit den Herren Verwaltern vermieden werden. Ich kann deshalb den neuen Reiseführer jedem Buchdrucker, namentlich aber unseren Vereinsmitgliedern auf das angelegentlichste empfehlen.“

Es wird nun Sache der Reisenden und der Reiseklassen- und Vereinsverwaltung sein, das Hilfsmittel zu vervollkommen und die aus seinem Erscheinen sich ziehen lassenden Konsequenzen auch wirklich zu ziehen.

Korrespondenzen.

-m. Berlin. (Vereinsbericht vom 11. Juni.) Herr Eisler eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 30 Min. Die Bewegungsstatistik weist folgende Zahlen auf: Reiseunterstützung erhielten in der Zeit vom 29. Mai bis 11. Juni 39 Mitglieder, zugereist und in Kondition getreten sind 7, abgereist 18, ausgeschlossen nach § 7 1 (Seher Albert Wagner aus Neu-Ruppin wegen Konditionsannahme bei Gebr. Fickert), zur Aufnahme meldeten sich 3, zur Wiederaufnahme 1; Arbeitslosen-Unterstützung erhielten für die letzte Woche 33, nach § 2 8 Mitglieder. — Unter Vereinsmitteilungen macht der Vorsitzende auf die Bekanntmachung des Hauptvorstandes in Nr. 27 des Corr. betr. das Restieren des Eintrittsgeldes zur Z. K. K. wiederholt aufmerksam und bemerkt, daß die bisher zulässig gewesenen Katenzahlungen fernerehin nicht mehr statthaben könnten, es habe vielmehr jeder sich zur Aufnahme Meldende bei seiner Anmeldung sofort an den Verwalter 4,25 Mk. (3 Mk. Einschreibegeld zur Z. K. K. und 1,25 Mk. Beitrag) zu entrichten. Auch wurde ein Zirkular zur Kenntnis der Versammlung gebracht, „Encyclopädie der Graphischen Künste“, Verlag von Alexander Waldow in Leipzig, betreffend; ein weiteres Zirkular aus Eger gab Mitteilung von dem Erscheinen einer Festschrift zur Johannisfeier. — Von den hierauf zur Verhandlung kommenden Tarifangelegenheiten ist zu erwähnen, daß der Vorstand in seiner letzten Sitzung Gelegenheit hatte, sich mit Sehern der Kaufschul-Stempelfabrikation zu beschäftigen. Bei der bisher üblichen eigentümlichen Rechnungsweise (nach Anzahl der gelieferten Stempel) erzielten die Seher anfangs guten Verdienst; durch wiederholt vorgekommene Reduktionen wurde jedoch das Einkommen sehr geschmälert, so daß unter gegenwärtigen Verhältnissen kaum das Minimum des gewissen Geldes zu verdienen sei. Es wurde den betreffenden Sehern aufgegeben, einen andern Bezahlungsmodus herbeizuführen auf Grundlage des Tarifs, andernfalls müsse der Verein sich bei eventuellen Streitfällen passiv verhalten. — Betreffs der Aufnahmegefuhr von Stereotypen wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht ratsam sei diese Gesuche zurückzuweisen; Herr Eisler bemerkt hierzu, der Hauptvorstand habe auf eine diesbezügliche Anfrage den Bescheid gegeben,

daß der Aufnahme von Stereotypen nichts entgegenstehe, wenn die Betreffenden eine ordnungsmäßige Lehrzeit bestanden haben. — Auf Antrag der Johannisfestkommission beschloß die Versammlung, den konditionslosen sowie den hier durchreisenden Kollegen bei der Feier des Johannisfestes (welches inzwischen stattgefunden hat) freies Entree und 1 Mk. Beleggeld zu bewilligen; verheiratete konditionslose Kollegen erhalten zwei Freibillets. Es wurden sodann noch acht Mitglieder zur Unterstützung der Festkommission gewählt. — Nach einem Vortrage des Herrn Hoffmann über die Gutenberg-Ausstellung und nach Erledigung des Fragekastens wurde die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

* **Eger**, 28. Juni. Dem Seker Alois Weiß, welcher die Festschrift zur Johannisfeier Deutscher Buchdrucker verfaßte, wurde die Kondition gekündigt. Da er bis nun keine Aussicht auf eine andre besitzt und der weitaus größte Teil der ohnehin nicht großen Auflage seiner Schrift, welche wohl einen größeren Absatz verdient hätte, noch zur Verfügung steht, so empfiehlt es sich, daß die Kollegen, welche selbe zu beziehen wünschen, die Bestellungen beschleunigen, damit der Verein, welcher selbige für den Kollegen Weiß herausgibt, mit ihm abrechnen und ihm einen eventuellen Reinertrag zuwenden kann. Die Schrift ist nicht für den Augenblick berechnet, sondern hat einen dauernden Wert. Sie besteht aus 17 Nummern, worunter das Lustspiel „Typographenstreiche“ mit Musik. Der Preis für das einzelne Exemplar ist auf 1 Mk. herabgesetzt. Bei Bestellung von fünf Exemplaren à 70 Pf., bei 10 und mehr Exemplaren à 50 Pf. Wer das Lustspiel „Typographenstreiche“ schon besitzt, sendet um 20 Pf. weniger ein. Bestellungen übernimmt der Obmann der Filiale Eger des V. B. D. B. Herr Georg Trapp, Buchdruckerei Gschöpp.

-1. **Krefeld**, 20. Juni. Am vorigen Sonntage fand hieselbst eine allgemeine Buchdruckerversammlung statt, welche aber von Nichtmitgliedern fast gar nicht besucht war. Referent Herr Gauvorsteher Klebauer aus Essen besprach die Stellung der V. B. D. B. des U. B. D. B. zu dem neuen Arbeiterkrankenversicherungsgesetz und legte in längerem Vortrage die Vorteile und Nachteile, die uns das Gesetz bietet, auseinander. Der Vortrag fand die verdiente Anerkennung der Versammlung und brachte dieselbe auf Aufforderung des Vorsitzenden dem Referenten ihren Dank durch Erheben von den Sitzen dar. An der nun folgenden Debatte über diesen Punkt beteiligten sich mehrere Redner und wurden die hiesigen Krankenversicherungs- und Tarifverhältnisse darin einer eingehenden Kritik unterzogen und schließlich von der Versammlung der Antrag angenommen: Durch eine Kommission die hiesigen Prinzipale aufzufordern, ihre Gehilfen dem U. B. D. B. zuzuweisen. Nach Erledigung verschiedener Anfragen seitens einiger Mitglieder an den Gauvorsteher schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den U. B. und den Zentralvorstand in Stuttgart.

* **Leipzig**. Von Seiten des Vertrauensmännerinstituts des Gauvereins ist eine Art der Lehrlingsstatistik aufgenommen worden, die unsern Wissens neu, aber recht interessant und nachahmenswert ist; es ist dies eine Statistik der an letzten Ostern resp. Michaelis ausgeleiteten und neu eingetretenen Lehrlinge. Die Erhebungen erstreckten sich nach der uns vorliegenden Uebersicht auf 79 Offizinen in Leipzig und seinen Vororten; von diesen war aus 3 Offizinen (Freyer, Löwe, Henze-Neustadt) nichts zu erfahren und aus 15 (Dathe, Edelmann, Gröber, Ramm, Scheller & Gieseler, Seidel & Co., Fündel, Fischer & Kürsten, König & Freter, Köhler & Schlag, L. Seidel, Springer, J. J. Weber, Wiegand, Hermsdorf) wurden Veränderungen nicht berichtet. In den verbleibenden 61 Offizinen gestaltete sich die Lehrlingsbewegung folgendermaßen. Das Gesamtergebnis ist kein ungünstiges, es wurden 128 Lehrlinge (81 Seker und 47 Drucker) entlassen und 118 (82 Seker und 36 Drucker) aufgenommen, doch liegt dies auch

nur darin, daß die Druckerlehrlinge in größerer Anzahl ab- als zugingen und weiter darin, daß entweder der geschäftliche Anstand doch noch in Leipzig dominiert oder Glück und Geschick im Anwerben sehr ungleich unter den Prinzipalen verteilt sind. 24 Offizinen lernten mehr Lehrlinge aus als an, darunter: Bibliogr. Institut 3:0, Brockhaus 5:2, Engelhardt 3:1, Böschel & Trepte 4:1, Köber 4:1, Teubner 5:2, Ackermann & Glaser 3:0, Brückner & Niemann 3:0, Hesse & Becker 3:0, Payne 4:1, Dennhardt 4:0, in 16 Offizinen hielt sich die Zahl der Ab- und Zugehenden die Wage, darunter Dzugulin 3, Frankenstein & Wagner 3, Hirschfeld 3, Rinkhardt 3, Leopold & Bär 3, Pries 6, Tschüch 3, Richard Schmidt 3, und 20 Offizinen nahmen mehr Lehrlinge auf als sie auslernten (Bef. & Schirmer 3:2, Dürr 2:1, Fischer & Wittig 4:2, Gieseler & Devrient 4:1, Grefner & Schramm 6:4, Hermann sen. 3:1, Marquart 2:1, Naumann 4:3, Peters 3:0, Reclam 5:3, Oswald Schmidt-Neudnitz 6:3, Rich. Schmidt-Neudnitz 7:4, Breitkopf & Härtel 5:4, Muzé 5:2.

M. **Liegnitz**. (Schluß.) Nach dem „Berichte des Bezirkskassierers über die Verwaltung des Bezirksunterstützungsfonds seit seiner Gründung am 15. Juli 1882 bis ultimo 1883“ (dritter Punkt der Tagesordnung) hat sich das Anlagekapital von 332,70 auf 346,60 Mk. erhöht resp. auf nur 345,10 Mk. nach Abrechnung von 1,50 Mk. Mehrausgabe in der Verwaltung, die im Jahre 1884 in Rechnung gestellt wurde und deshalb gemacht werden mußte, weil der anfänglich zur Verwaltung ausgelegte Betrag von 2,70 Mk. zur Deckung der Ausgaben nicht hinreichte und die Zinsen des Kapitals von 330 Mk. auf der Sparkasse nur halbjährig abgehoben werden können; die Ausgabe belief sich auf 1,80 Mk. für Porto und 2,80 Mk. für Unterstützung, wofür letztere in der Zahlung von 14 Beiträgen zur V. B. D. B. für 6 Mitglieder bestand. Als eine besondere Einnahme (außer den Zinsen) ist noch zu erwähnen ein Betrag von 40 Pf. als Strafgebuße bei einem Rundgang nach Schluß einer Versammlung im Ortsvereine Liegnitz. — Hieran schloß sich die Beratung über den Antrag des Bezirksvorstandes, betreffend die Erweiterung des Reglements für die Verwendung des vorgenannten Unterstützungsfonds. Der Antrag lautet: „1. Dem § 2a des Reglements ist folgende neue Fassung zu geben: Aus dem Bezirks-Unterstützungsfonds werden bestritten: a) die Wochenbeiträge zur Zentral-Invaliden- und zur Zentral-Krankenkasse für die Dauer der Konditionslosigkeit und Krankheit aller Mitglieder, welche im diesseitigen Bezirke zur Zeit oder früher Beiträge zum U. B. D. B. geleistet haben und keine restieren, jedoch nur insoweit, als solche Unterstützung nicht aus der Goutage oder von anderer Seite erfolge. 2. § 3 ist gänzlich zu streichen.“ Zunächst bringt der Vorsitzende die bisherige Fassung des angezogenen § 2 des betr. Reglements zur Kenntnis, welcher Paragraph sich nur auf die Zahlung der Beiträge zur V. B. D. B. bezieht, wogegen nach der beantragten neuen Fassung fernerhin auch die Beiträge zur V. B. D. B. für konditionslose und kranke Mitglieder aus diesem Fonds gezahlt werden sollen, und zwar nicht nur wie bisher für diejenigen Mitglieder, welche während ihrer jeweiligen Mitgliedschaft im Bezirksvereine Liegnitz konditionslos oder krank wurden, sondern auch für diejenigen, welche sich im diesseitigen Bezirke nur konditionslos oder krank aufhalten und bereits früher in diesem Bezirke Beiträge zum U. B. D. B. leisteten. Diese bedeutend erweiterte Bestimmung über die Verwendung dieses Fonds hatte bei manchem der Anwesenden die Befürchtung hervorgerufen, letzterer würde solche Leistungen auf die Dauer nicht aushalten, der Antrag wurde jedoch in seinem ersten Teile (§ 2a) angenommen, nachdem der Vorsitzende noch einmal die der Erweiterung zu Grunde liegende Humanität und Gleichheit hervorgehoben, wofür letztere besonders in dem Falle zur Geltung komme, wenn ein Mitglied, welches früher jahrelang im

Bezirke konditioniert ohne krank oder konditionslos gewesen zu sein, später wiederkomme um sich, etwa bei seinen Angehörigen, krank oder konditionslos aufzuhalten. Der zweite Teil dieses Antrags, den § 3 gänzlich zu streichen, fand ebenfalls seine Widersacher. Nach diesem Paragraphen waren von der Unterstützung ausgeschloffen alle diejenigen Mitglieder, „welche an einer in einem andern Bezirksvereine Schlesiens vorgenommenen unrechtmäßigen Teilung des gleichen Fonds beteiligt waren“. Nach kurzer Debatte wurde jedoch auch dieser zweite Teil des Antrags angenommen. — Die hierauf vorgenommene Aufstellung einer Kandidatenliste für die Delegiertenwahl zum Goutage wurde durch Ausgabe von Stimmzetteln bald erledigt, wenn auch für bereits genannte Namen infolge Erklärung der Nichtannahme wieder neue Vorschläge gemacht werden mußten. Die hierbei aufgestellten für 1 Kandidaten: Martini, Kullse, Erben-Kiegnitz, Wehner-Haynau und Süßenbach-Bunzlau waren auch später als Delegierte gewählt worden. — Sodann wurde beschlossen, den nächstjährigen Bezirkstag in Haynau abzuhalten und zwar vier Wochen vor dem Goutage. — Hierauf trat gegen 2 1/2 Uhr die Mittagspause ein. Bei der Tafel, an welcher sämtliche Anwesende teilnahmen, machte die bisher erste Stimmung bald dem Frohsinne Platz; auch an Toaisten fehlte es nicht, von denen hier einer erwähnt sei, welcher dem „Aeltesten der Anwesenden“ galt. — Um 4 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Zu Punkt 6 der Tagesordnung: „Besprechung der Vorlagen für den Goutage“ beantragte Boven siepen, in Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit von dieser Besprechung abzusehen und die Versammlung zu beenden. Bei Wegfall der Besprechung möchten dafür die Mitgliedschaften Liegnitz, Bunzlau, Haynau die zu ihnen gehörenden Delegierten für deren Stellung zu den Verhandlungen am Goutage daheim informieren. Dieser Antrag wurde angenommen und gab nur noch der Vertreter des Gauvorstandes zu einigen Punkten erwähnter Vorlagen seine Ansicht kund. — Nachdem schließlich Wehner-Haynau und Kiegnitz die Abhaltung eines Bezirks-Johannisfestes angeregt und ersterer zu recht zahlreichem Besuche der nächsten Bezirksversammlung aufgefordert, wurde die Versammlung, über deren Haltung sich der mitanwesende Vertreter der Behörde lobend geäußert hatte, nach Verlesung und Unterzeichnung des Protokolls geschlossen mit einem Hoch auf den Unterstützungsverein. — Mit dem Abendzuge traten die Liegnitzer und Haynauer Mitglieder ihre Heimreise an, nachdem sie die bis dahin noch übrige Zeit in Gemeinschaft mit den Bunzlauer Kollegen in recht heiterer Laune verbracht hatten. Und so bleibt uns denn nur noch der Wunsch, es möchten die an diesem Tage gepflogenen Verhandlungen auch den verdienten Nachhall finden!

B.-Z. **Newyork**. In den Tagen des 28. bis 31. Mai fand hier der sechste Buchdruckerstag der Deutsch-Amerikanischen Typographia statt. Derselbe wurde am 28. Mai mit einer Begrüßungsrede seitens des hiesigen Ortsvereinsvorsitzenden Schenk eröffnet und nahm alsdann seine Verhandlungen unter Vorsitz von Hugo Miller-Newyork vor. Das Bundespräsidium hatte dem Tag einen umfanglichen Bericht über das verfloffene Jahr von 1879—83 gedruckt vorgelegt, derselbe gelangte zum Ueberflusse noch zur Verlesung. Wir entnehmen demselben nur einige statistische Angaben. Die Anzahl der Vereine betrug 1879 7, die der Mitglieder 350; bis 1883 hob sich letztere Ziffer auf 12 und die Mitgliederzahl wuchs nahezu auf Doppelt. Die Einnahmen betragen in den fünf Jahren 8119,37, die Ausgaben 7154,20 Doll., darunter 1327 Doll. für Streikunterstützungen. Sterbefälle kamen 22 vor, für welche 5496,50 Doll. aufgebracht wurden. Der wichtigste und zeitraubendste Beratungsgegenstand war die Abänderung der Bundesstatuten. Hierbei wurde u. a. beschlossen: die Verschmelzung der Unterstützungs- und Reserverklasse und Deckung aller Streik-

ausgaben aus der Allgemeinen Kasse; die Vereinigung mit anderen Gewerkvereinen zur Erlangung von Arbeiterschutzgesetzen und zur Beseitigung arbeiterfeindlicher Gesetze, die Verpflichtung der über zwei Jahre lernenden Lehrlinge zum Versammlungsbefuche, die Zulassung tarifmäßig bezahlter Seherinnen zur Mitgliedschaft, Erhöhung des Beitrags auf 25 Cents (1 Mt.), die Fernhaltung von bloßen Hez- und Schimpfartikeln aus dem Vereinsorgan, Abhaltung der Buchdruckertage nach Bedürfnis, das durch Urabstimmung zu konstatieren ist, verschiedene Präzifizierungen der Konditionslosen- und Reiseunterstützung. Nicht ohne Interesse ist ein bei letzterer Frage gestellter Antrag, das Präsidium zu ermächtigen, im Falle an einem Orte die Arbeitslosen sich zu sehr häufen, eine Verteilung derselben an die einzelnen Vereinsorte nach Verhältnis von deren Mitgliederzahl vorzunehmen. Diese Praxis wurde jedoch von einigen Rednern als „Kuliverfendung“ bezeichnet und der Antrag abgelehnt. Die Reiseunterstützung wurde mit 2 Cents pro (englische) Meile bis zu 200 Meilen festgesetzt. Vorauszahlung bis 20 Doll. soll nur bei Verschreibungen stattfinden. Für freiwillige Reisen wird nichts gezahlt. — Der Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit dem U. V. D. B. wurde als für die D.-N. Typographia nachteilig bezeichnet und in bezug auf die Aufnahme Zugereister Johann folgendes beschlossen: „Zureisende Mitglieder werden unentgeltlich aufgenommen, wenn sie von einem Prüfungskomitee der resp. Typographia zur Aufnahme empfohlen werden und ein Gesundheitszeugnis beibringen. Dieselben treten wie sonstige Neuaufgenommene ins Benefit. Die Legitimationspapiere sind nur gültig, wenn sie innerhalb dreier Monate, vom Tage der Abreise an gerechnet, abgeliefert werden.“ — Der Zeitpunkt zur Einführung eines Normalkastens wurde dem Ermessen des Bundespräsidiums überlassen; das betreffende Kastenschema ist von einer Kommission ad hoc beraten worden und soll im Vereinsorgan erläutert werden. — In Tariffachen wurde der Chicagoer Typographia der Auftrag erteilt, ein Komitee zur Aufstellung eines Normaltarifs unter Zugrundelegung der Alphaberberechnung und des von Newyork, Chicago und Cincinnati gelieferten Materials zu ernennen und den Entwurf schleunigst dem Bundespräsidium zu übermitteln. Bei der Gelegenheit wurde die Alphaberberechnung als nicht mehr gerecht bezeichnet (?) und dafür Einführung der Griffberechnung empfohlen, doch drang diese Ansicht nicht durch. — Zum Vororte wurde Newyork gewählt.

Rundschau.

Die Bazar-Aktiengesellschaft in Berlin erzielte 1883 einen Reingewinn von 268 641 Mt., verteilte hiervon $\frac{8}{10}$ Prozent Dividende sowie an die Inhaber von Genusscheinen $\frac{3}{10}$ Prozent Superdividende und warf 85 800 Mt. für Amortisation von 143 Aktien aus. Das ursprüngliche Aktienkapital ist durch Amortisation von 2 550 000 Mt. auf 1 447 800 Mt. gesunken.

Hausfriedensbruchs und Betrügerei wegen wurde der Schriftfeger Heinrich Ellinger in Apenrade vom dortigen Schöffengerichte zu achtzehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Verein der Buchdrucker und Schriftgießer Niederösterreichs erhielt von der Wiener Staatsdruckerei das Prachtwerk des Kronprinzen Rudolf „Eine Orientreise“ für seine Bibliothek, welche Schenkung die Destr. B.-Z. arg verschmüpft hat.

In Wien, woselbst in der Brendler & Marklowskischen Schriftgießerei ein Streik bereits ausgebrochen, sind in einer zweiten großen Schriftgießerei Tariffdifferenzen in Sicht, weshalb auswärtigen Gießern zu empfehlen Wien zu meiden oder wenigstens sich bei Konditionsangeboten beim Wiener Schriftgießerklub genau zu erkundigen.

Der Tarifkonflikt in der Schriftgießerei Fischer & Wita in Budapest ist beigelegt worden.

Dem Kollegen Josef Girsforfer in Budapest wurde bei seinem 60jährigen Berufsjubiläum am 8. Juni als Ehrengeschenk ein sehr zweckmäßiges Album überreicht, nicht etwa eins mit Photographien, nein, eines voll neuer Einguldennoten.

Eine Versammlung von Londoner Journalisten beschloß die Gründung eines nationalen Journalistenvereins. Zu diesem Zwecke soll eine Delegiertenversammlung berufen werden; für die Delegierten wurde gleich a priori die Instruktion beschlossen, die Aufnahme von Punkten unter die Vereinszwecke, welche die finanziellen Arrangements zwischen Zeitungseigentümern und ihrem Personale berühren könnten, nicht zu betreiben.

Nach dem neu erschienenen Jahrbuch der wissenschaftlichen und gelehrten Gesellschaften in Großbritannien und Irland gibt es in den beiden Ländern 600 solcher Gesellschaften.

Die Stahlsehbildfabrik von Perry & Co. in London hat ein neuartiges Preisaus schreiben veranstaltet; sie offeriert 1500 Mt. Preise für die besten mit den Federn der Firma hergestellten Schreibproben.

Der Pfarrer Jakob Brimmer in der schottischen Stadt Dumfertine macht sich jetzt als ein Gegner des Römischen Katholizismus und ein Verfechter der Temperenzvereine bemerklich. Der geistliche Herr lernte und konditionierte als Seher in der Buchdruckerei von Clark in Edinburgh.

Die Amerikanische Presse macht jetzt gelegentlich beantragter Abänderungen des Patentgesetzes ihrer göttlichen Grobheit gegen die Kongreßmitglieder wieder einmal Luft. Das Witzblatt Puck sagte in einer seiner letzten Nummern: Wenn diese Abänderungsbills angenommen werden, dann muß bei der nächsten Ausgabe von Websters Dictionär das Wort „Geseßgebung“ definiert werden als „Küberei durch Volksvertreter“.

In der Washingtoner Staatsdruckerei wurde jüngst ein Buch vollendet, das wohl als das dickste in der Welt gelten dürfte; es hat 10 000 Seiten, ist einen Fuß und vier Zoll englisch dick, in Schafskin und Suchtenleder gebunden und wiegt 140 Pfund.

Ein Seher am Galgen. In der am Donnerstag den 8. Mai erschienenen Nr. 32 des Minnesota Beobachters findet sich folgende Notiz: „Stechbrief. (Hierauf folgt die Abbildung eines Galgens, an dem der erwähnte Seher hängt.) Haltet den Dieb! Alfred Bartels, während der letzten vier Wochen in der Druckerei d. Bl. (Minnesota Beobachter) als Seher beschäftigt, hat aus der Druckerei einen noch wenig gebrauchten Winkelhaken, stählerne Secklinie und selbst den Schlüssel zur Dfzin gestohlen, Schriften beiseite gebracht und auch noch die Schriften in den Seckfäßen durcheinander gemischt und ist Montagnacht den 28. April durchgegangen. Bartels war am vorhergehenden Sonnabend abbezahlt worden. Eine Belohnung von 5 Dollars erhält die Person, welche Bartels verhaftet. Alfred Bartels ist aus Hamburg, lernte das Schriftsetzen in der Druckerei von Dingbord (soll heißen Dingwort) in Dittensen, ist noch nicht lange in Amerika und versteht auch noch nicht viel Englisch. Er ist 5 Fuß 6 Zoll hoch und schielt auf beiden Augen. Bartels ist Mitglied der Typographia Nr. 9 in Chicago. Bartels ist höchst wahrscheinlich südwärts gezogen. Die Herren Zeitungsherausgeber sind höflichst gebeten, obiges weiter zu verbreiten. Mantato, Minn., den 6. Mai 1884. J. M. Broome, Herausgeber.“

Gestorben.

In Bremen am 16. Juni der Seher Jos. Nädger aus Dillingen, 38 Jahre alt — beim Segeln in der Weser ertrunken.

In Zürich am 25. Juni der Seher M. Hitzig rath aus Pölkallen, 26 Jahre alt — Brustfell- und Unterleibsentzündung.

Briefkasten.

Bonn: Johannissest am 29. Juni? Karte ging erst am 30. ein!

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirksverein Bromberg. Bei der am 21. d. M. stattgehabten Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: Paul Schwarz, Vorsitzender; Dst. Franz, Kassierer; Julius Caspari, Schriftführer; Wita und Ganß, Beisitzer. Briefe sind zu richten an Paul Schwarz, Gelder an Dst. Franz, beide Dittmanns Buchdruckerei.

Weimar. Dem Absender nachfolgenden Telegramms (mit bezahlter Rückantwort): „Reisender Bruno Frommhold aus Bischofsmerda, viatiziert, Kondition in W., schreiben Hermann“ diene zur Nachricht, daß die Annahme der Antwort von der hiesigen Telegraphenstation wegen ungenügender Adresse verweigert wurde und daß zc. Frommhold bei Eintreffen des Telegramms bereits abgereist war. Gille.

Odergau. 1. Qu. 1884. Es steuerten 537 Mitglieder in 71 Orten. Neu eingetreten sind 22, wieder eingetreten 6 (die Seher Wilh. Weierstrab aus Neustadt i. Mecklenb., Otto Böhmke aus Wollin i. Pomm., Albert Koch aus Berlin, Hermann Wolff aus Guben, Christian Schulz aus Dissen und der Drucker Herm. Sauer aus Berlin), zugereist 64, vom Militär 1, abgereist 71, zum Militär 1, ausgetreten 3 (die Seher Emil Groth aus Stolp, Ernst v. Coelln aus Frankfurt a. O. und Jens Goos aus Jlenzburg), ausgeschlossen 3 (die Seher Karl Mathusius aus Unter-Bredow bei Stettin, Wilhelm Wittkowiak aus Potsdam und Friedrich Hartmann aus Radensbrück), gestorben 3 Mitglieder (die Seher Richard Dülke aus Groß-Zepplin bei Treprow a. N., Max Rost aus Leipzig und Max Budak aus Forst). Mitgliederstand Ende des Quartals 484. — Konditionslos waren 40 Mitglieder 190 Wochen, krank 41 Mitglieder 1141 Tage.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Gürlich der Seher Dito Kraut, geb. in Grünberg i. Schl. 1805, ausgelert 1883; war noch nicht Mitglied. — Max Zeraski, Dinnhaupt's Buchdr.

In Kroppe der Seher Gustav Klotz, geb. in Sonntor bei Posen 1864, ausgelert in Berlin 1883; war noch nicht Mitglied. — J. Chr. Heißmann in Jlenzburg, Friesische Straße 61.

In Leipzig der Seher Hugo Kahle, geb. in Weimar 1865, ausgelert daselbst 1883; war noch nicht Mitglied. — A. Meyer, Eifenstraße 17.

In Rostock der Seher Karl Herrmann, geb. in Sudenburg bei Magdeburg 1861, ausgelert in Magdeburg 1879; war schon Mitglied. — G. Praße, Ginstorffsche Buchdruckerei.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Das Buch des Sehers Christian Schmenjen aus Eternförde (Schleswig-Holstein 82), welches in Dresden verloren gegangen ist, wird hierdurch für ungültig erklärt. — Für den Maschinenmeister Fr. Koepf liegt ein Brief aus Baltimore beim Leipziger Verwalter.

Stuttgart, 3. Juli 1884. Der Vorstand.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Bewegungstatistik vom 1. Qu. 1884. Es steuerten 908 Mitglieder in 51 Orten. Neu resp. wieder eingetreten sind 37, zugereist 40, vom Militär 1, abgereist 76, zum Militär 1, ausgetreten 5 (die Seher Heinrich Spörl aus München [Berufsveränderung], Gg. Jöbel aus Erlangen, Ludw. Helle aus München [mit Resten], Michael Hörl aus Würzburg und Max Krauß aus Würzburg), ausgeschlossen 5 (die Seher Seb. Eckard aus Dettelbach [Unterjchlagnung], Karl Beyerle aus Würzburg und Josef Mohr aus Versbach [wegen Verfehlung gegen § 5, neu, des Statuts], Jos. Meier aus Landshut [wegen Resten], Jos. Kiesel aus Würzburg [nach § 5]), gestorben 6 (die Seher Bernh. Grauf aus Ansbach, Max Meyer aus Erding, Seb. Knie aus Kaufbeuren, Michael Kilgamer aus Zell am Main, Gg. Koch, M. aus Amberg, Karl Lagang, Dr. aus Augsburg), verschollen 1 (Wilh. Weißhaupt, S. aus Ingolstadt). Mitgliederstand am Schlusse des 1. Quartals 780. — Konditionslos waren 24 Mitglieder 120 Wochen, krank 75 Mitglieder 352 Wochen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Landsbut der Seher August Herrmann, geb. in Püssen 1841, ausgel. daselbst; war schon Mitglied. — In Fürth die Seher 1. Rob. Schweigen, geb. in Schweigen 1865, ausgelert in Bergzabern 1882; 2. Thomas Wiedenbauer, geb. in Staabof 1864, ausgelert in Regensburg 1882; waren noch nicht Mitglieder. — A. Jäger in Nürnberg, Borebere Landauer Gasse 4.

Nürnberg, 3. Juli 1884.

Der Vorstand.

Anzeigen.

Tretmaschine mit Cylinderdruck und Selbstausleger

Eine rentable Druckerei
mit amtl. Blatt, Buchbinderei, Kunst- und Verlagsbuchhandlung ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Reingewinn über 4000 Mk. Kaufpreis 12000 Mk. Anzahl. $\frac{1}{2}$. Per Kassa billiger. Näheres durch Fr. Geßler, Buchhandlung, Gutf. Stadt. (H. 12454 b) [314]

Eine kleinere Buchdruckerei-Einrichtung
noch ganz neu, ist Umstände halber zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Offerten unter A. B. Nr. 334 befördert die Exped. d. Bl.

Buchdruckerei-Verkauf.
Eine rentable, seit Jahren bestehende, aufs beste eingerichtete Accidenz-Schnelldruckerei mit Papierhdg., Ladengeschäft und guter Kundschaft in frequ. Gegend Berlins ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Vorhanden sind moderne reichhalt. Schriften, zwei Ziegeldruckmaschinen neuesten Systems, eine vorzügliche Muster-Kollektion von nur im Geschäft ausgeführten Arbeiten. Es kann auch ein tüchtiger Fachmann mit einigem Kapital als Teilhaber eintreten und das Geschäft später übernehmen. Offerten erbeten unter H. G. 116 postl. Berlin S., Postamt 85. [323]

In Berlin ist eine Accidenz-Druckerei (w. z. B. auch zwei Zeitshr. gel.) sofort zu verpachten, event. zu verkaufen. Restkt. die über 2000 Mk. verfügen, erf. Näheres durch E. Mehlmann, Alte Jakobstr. 43. [331]

Wegen Umzuges unserer Druckerei sind gegen Kasse billig zu verkaufen:
194 kg Korpus Antiqua, 58 kg Petit Antiqua, 15 kg Petit und Korpus Steinschrift, 125 kg Durchschuß u. Quadraten, alles auf deutschen Regel u. Höhe. Die Schriften sind neu u. wenig gebraucht. Julius Voosh & Co., Werda u. [295]

Gebrauchte Schnellpressen
Eine Siggische Doppelmaschine mit Kreisbewegung und Cylinderfärbung, Satzgröße 47:78 cm.
Eine nur $\frac{1}{4}$ Jahr im Betrieb gewesene Albertsche Maschine mit Eisenbahnbewegung und Cylinderfärbung, Satzgröße 52,5:78,5 cm.
Eine König & Bauersche Maschine mit Kreisbewegung und Cylinderfärbung, Satzgröße 50:66 cm.
Eine desgleichen mit Kreisbewegung und Zischfärbung, Satzgröße 60:86 cm.
Eine Johannsberger Doppelmaschine mit Kreisbewegung und Cylinderfärbung, Satzgröße 59:89 cm.
Sämtliche Maschinen sind vollständig in allen Teilen hergerichtet und werden mit allem Zubehör unter Garantie u. unter günstigsten Bedingungen abgegeben.
J. M. Hud & Co.
Schriftgießerei, Utensilien- u. Maschinenhandlung Offenbach a. M. [366]

Ein junger solider Schriftsetzer
protestantisch, wird sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Buchdruckerei in Landstuhl (Pfalz). [332]

Ein Maschinenmeister
sowie ein Schriftsetzer sofort gesucht. (Ka. 12680) Buchdruckerei Homberg a. Rhein, L. Alkotte. [330]

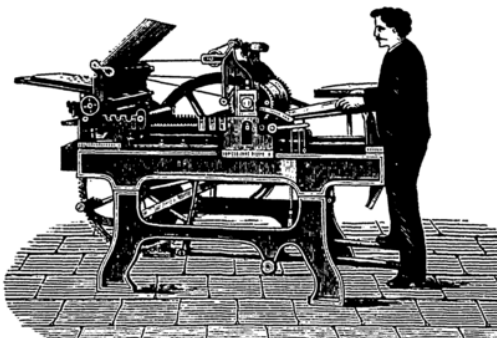
Ein tüchtiger und solider Maschinenmeister
im Werk, Accidenz- und Zeitungsdruck durchaus erfahren, findet sofort Stelle. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen unter Chiffre K. S. an G. L. Daube & Co., Greifswald, erbeten. [333]

Ein Schweizerdegen
für Maschine kann sofort eintreten bei A. Hilger in Dillenburg. [324]

Als Seher sucht sofort Stellung A. Schwöbel,
Ziegenhals, Oberschlefen. [326]

Ein junger, solider, strebsamer Schriftsetzer u. Buchdrucker sucht sofort Stellung. Adressen unter Chiffre R. E. 336 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Schweizerdegen, am Rasten wie an der Maschine bewandert, sucht Kondition. Werte Off. u. A. B. 418 postl. Rothenburg o. d. Tauber. [329]



1877 in Nürnberg mit der „silbernen Votivtafel“ (einzigem und höchstem Preis der ausgestellten Buchdruck- Schnellpressen) prämiert, eignet sich zu Zeitungs-, Werk-, Bunt- und Accidenzdruck gleich gut. Diese Maschine liefert mittelst verbesserten Anlege-Apparats genauestes Register ohne Punkturen, hat sehr leichten Gang und zur Bedienung nur eine Person nötig. Preis-Kurante, Zeichnung, Druckprobe sowie Prima-Referenzen stehen franko zu Diensten.

Maschinenfabrik Worms.
HOFFMANN & HOFHEINZ.

Wilhelm Woellmers
Schriftgießerei in Berlin
52 Wasserthorstrasse 52.

Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiqua- sowie den moderatsten und geschmackvollsten. Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser (Didotschen) Systems sind stets am Lager.

Titel- u. Zierschriften
Einfassungen etc.
in schöner, reicher Auswahl.
Proben gratis und franko

Audwig & Bauer
Schriftgießerei
(vormals C. J. Lohmeyer)
FRANKFURT am Main.

Härtestes Metall
Ausgezeichneter GUSS.
Complete Einrichtungen in kürzester Zeit.

Walzenkochapparat.
No. 1 von starkem Zinkblech mit Sieb zum Durchschlagen der Masse . . . M. 25,50.
No. 2 do. grösser . . . 31,50.

ALEXANDER WALDOW, Leipzig
Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Handlung.

CHRISTOPH SCHRAMM
Offenbach a. Main.
Fabrik von schwarzen und bunten Buch- und Steindruckfarben

gebleichten Firnissen, Etiketten- und Bilderlacken.
Filiale in Berlin: SW., Oranienstr. 81/82.
Lager und Vertretung in Leipzig:
Rudolph Becker, Dresdner Strasse 9.
Lager und Vertretung in Wien:
J. H. Müller, II, Pazmanitengasse 5.

Für einen jungen, soliden, fleißigen **Schriftsetzer** welcher auch an der Maschine nicht unbewandert, suche per 1. August oder früher Stelle. [335] H. Winter, Buch- u. Steindr., Burgsteinfurt i. W.

Bon Bierchriften, Einfassungen,
Regalen, Schriftkästen, Winkelhaken, Par. Schließzeugen u. unterhält stets großes Lager die Schriftgießerei
J. Ch. D. Nies in Frankfurt a. M.
Umzug älterer Druckereien sowie Neueinrichtungen erfolgen in kürzester Zeit unter günstigen Bedingungen.

Original-Boston-Pressen
(anerkannt beste u. billigste Hilfsmaschine für Druckereien) in fünf Grössen.

Nr. 1.	2.	3.	4.	5.
Druckfläche 8:12	10:15	13:19	15:23	20:30
Mark 70	105	130	180	285

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Kourante Bedienung.
J. M. Huck & Co.
Schriftgießerei, Maschinen- u. Utensilienhandlung Offenbach a. M. und Breslau.

Die Firma **Jos. Juriks Verlags-Expedition** in Marburg a. D. in Steiermark wendet sich neuerdings auch an deutsche Buchdrucker mit Druckaufträgen. Ich bin erbtig über die genannte Firma Auskunft zu geben.
Reudnitz, Leipzig. Julius Mäser.

Dem Ortsvereine Weimar sagen für die freundliche Aufnahme und Bewirtung beim diesjährigen Johannisfeste besten Dank **Die 7 Durchgereisten.** [328]

Wir sagen hiermit den Kollegen der Bezirke Dortmund-Hagen für die uns bereitete freundliche Aufnahme beim Johannisfest unsern besten Dank. **Die 8 Durchgereisten.** [327]

Für die freundliche Aufnahme beim Johannisfeste sagen den Konstanzer Kollegen den herzlichsten Dank. **Die 7 Durchgereisten.** [325]

Durch die **Expedition des Correspondenten** in Leipzig, Reudnitz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einfindung des nebenstehenden Betrages franko:
Allgemeiner Deutscher Buchdrucker-Zarif. 2 Bogen Taschenformat. Geftet. 15 Pf.
Gutenberg. Ein Festspiel in zwei Abteilungen von G. Öttnere. Preis 30 Pf.
Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker, verwandte Berufs-genossen und Arbeiter anderer Branchen. Nebst Eisenbahnkarte. Preis 1,50 Mk. Für jeden Reisenden unentgeltlich!
Typographische Jahrbücher, herausgegeben von Julius Mäser. 12 Hefte unter Kreuzband 4 Mk., durch die Post (Zeitungskatalog Nr. 1101) und Buchhandel bezogen 5 Mk. Erschienen seit 6.
Webers Handwörterbuch der deutschen Sprache. 15. Auflage. Mit Regeln und Wörterverzeichnis für die neue Rechtschreibung von Georg Berlit. In Halbfranzband 6,50 Mk.
Zur Arbeiterversicherung. Geschichte und Wirken des Arbeitervereins Deutscher Buchdrucker. 1866—1881. Zweite ergänzte Auflage. Per Buchhandel 1 Mk. Für Vereinsmitglieder durch die Exped. d. Corr. bezogen 60 Pf.

Gutenberghaus, Franz Franke
BERLIN W., Mauerstrasse 33.
Vertreter und Monteur der Buch- und Steindruck-Maschinen-Fabrik von MARINONI in PARIS.